

Lernaufgabe «Verbandswechsel bei primär und sekundär heilenden Wunden»

Was lernen Sie Neues?

Was Sie bereits kennen:

Sie kennen nun bereits einige Grundlagen zu verschiedenen Wundarten und Sie wissen wie die Wundheilung aussehen kann. Sie können akute und chronische Wunden voneinander unterscheiden. Sie wissen, dass es drei verschiedene Phasen der Wundheilung gibt. Auch wissen Sie, wie man eine Wundbeurteilung und Wunddokumentation erstellt.

Was heute erarbeitet wird:

Heute erlernen Sie selbständig was die Definition eines Dekubitus ist. Auch erlernen Sie die Ursachen für einen Dekubitus. Weiter sollten Sie verstehen, was die Risikofaktoren für die Entstehung eines Dekubitus sind.

Was später noch kommt:

In den folgenden Lektionen werden die Pflegemassnahmen für die Dekubitusprophylaxe behandelt.

Hinweise zum Vorgehen / Sozialform

Die Lernaufgabe soll in einer Partnerarbeit bearbeitet werden. Die Bildung der Gruppen wird durch Lose entschieden. Sie setzen sich bitte mit ihrer zugewiesenen Partnerin/zugewiesenen Partner an einen Tisch, damit Sie die Aufgaben diskutieren können. Sie gehen die Aufgaben der Reihe nach durch und halten ihre Lösungen dabei fest. Dabei schreiben beide ihre Lösungen auf ihr eigenes Blatt. Falls Sie schnell mit der Aufgabe fertig sind, gibt es am Schluss noch eine Zusatzaufgabe, welche Sie lösen können. Wenn sie Mühe haben mit den Aufgaben, können Sie das Buch «Ausführen medizinischer Verrichtungen 2/2» zur Hand nehmen und nachlesen.

Sie arbeiten konzentriert und ruhig, um andere Gruppen nicht abzulenken.

Hilfsmittel

Folgende Materialien stehen Ihnen als Hilfsmittel zur Verfügung:

- Aufgabenblatt mit Fragestellungen und Hilfestellungen
- Leere Petrischale
- Buch «Ausführen medizinischer Verrichtungen 2/2» S. 135-137

Bei weiteren Fragen zu den Aufgaben können Sie sich bei mir melden.

Masstab

Wenn Sie für die Aufgaben 1-3 eine Antwort erarbeitet haben, gilt die Lernaufgabe als vollständig bearbeitet. Das heisst für Sie, dass Sie wissen, wie ein Dekubitus entstehen kann, welche Körperstellen am häufigsten betroffen sind, welche Ursachen dafür verantwortlich sind und welche Risikofaktoren es gibt.

Die Lösungen werden im Anschluss im Plenum besprochen. Hierbei haben Sie auch die Möglichkeit, allfällige Fragen zu klären. Die Zusatzaufgabe wird ebenfalls besprochen, auch wenn nicht alle von

Ihnen bis zum Lösen gekommen sind. Falls es zeitlich knapp mit der Besprechung der Zusatzaufgabe wird, bekommen Sie von mir die schriftlichen Lösungen ausgeteilt.

Verfügbare Zeit

Für das Lösen der Aufgaben haben Sie 30 min Zeit. Wenn Sie früher fertig sind, können Sie die Zusatzaufgabe lösen und sich bei mir melden.

Nach den 30 min werden wir die Aufgaben im Plenum besprechen.

Kontext

Nach der Bearbeitung der Lernaufgaben kennen Sie die Definition eines Dekubitus und können Ursachen und Risikofaktoren dazu nennen. In den anschliessenden Lektionen werden wir lernen, welche verschiedenen Pflegemassnahmen zu einer Prophylaxe eines Dekubitus hilfreich sind und wie man verhindert, dass überhaupt erst ein Dekubitus entsteht.

Aufgaben

Ein Dekubitus kann durch eine länger anhaltende bestehende Immobilität entstehen. Dabei bezeichnet der Dekubitus eine lokal begrenzte Beschädigung der Haut und des darunterliegenden Gewebes. Typischerweise entsteht ein Dekubitus an knöchernen Vorsprüngen aufgrund von Druck oder Druck in Verbindung mit Scherkräften.

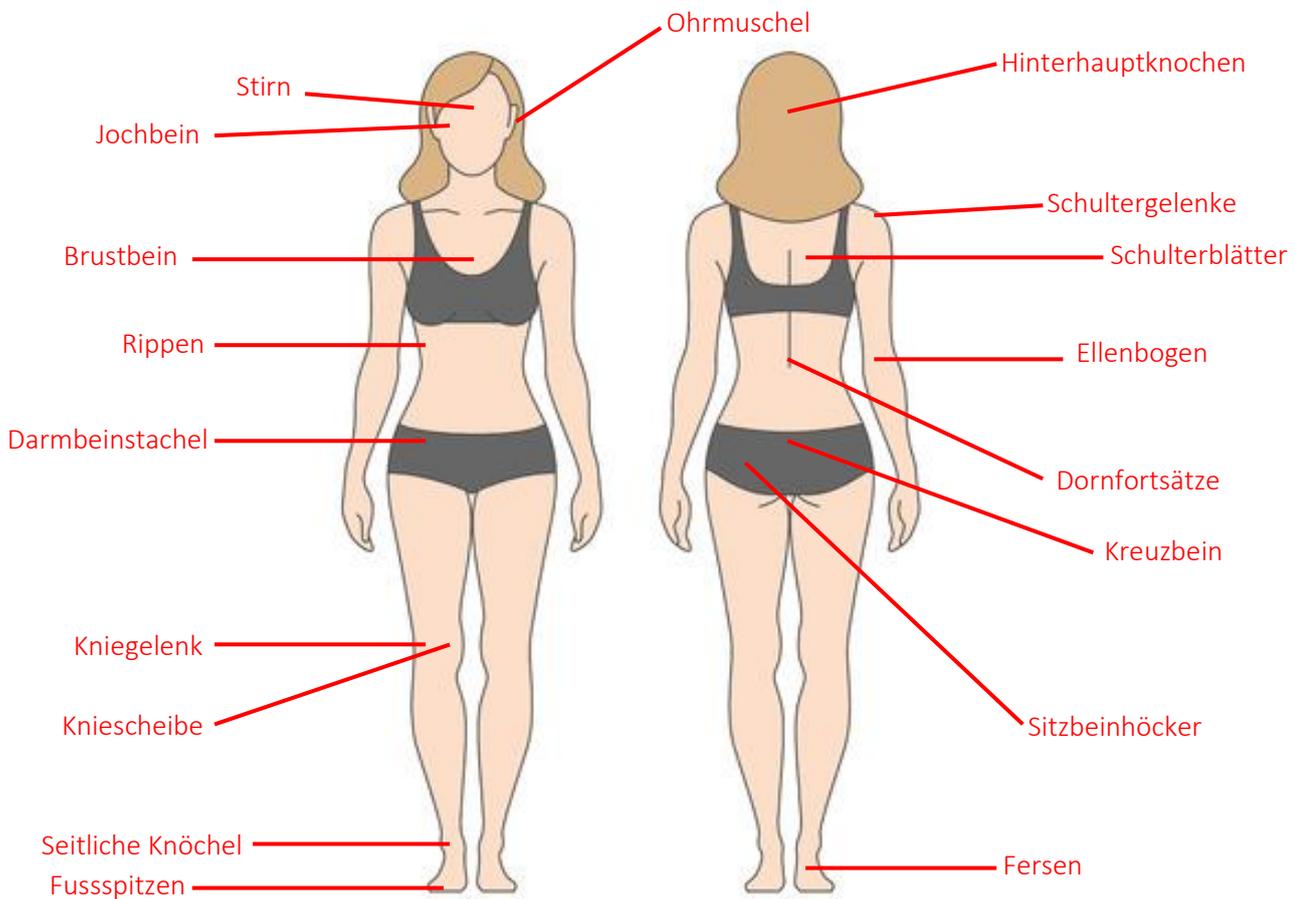
1. Nehmen Sie die vorliegende Petrischale zur Hand. Drücken Sie ihre Fingerkuppe fest von unten auf die Petrischale. Beschreiben Sie Ihre Beobachtungen und antworten Sie auf die folgenden Fragen. (Zeitaufwand: ca. 10min)



- a. Wie verändert sich das Bild Ihrer Haut?
Die Haut wird unter festem Druck hell und sogar fast weiss. Dies geschieht, da es eine verringerte Durchblutung gibt. Die Hautkapillaren werden abgedrückt. Lässt der Druck nach, ist der Finger aufgrund der reaktiven Hyperämie innerhalb kurzer Zeit dunkelrot. Wenn der Druck wegfällt, versucht der Körper durch eine sofortige Gefässerweiterung die Durchblutung zu steigern.
- b. Was sind die Parallelen zu diesem Experiment und der Entstehung eines Dekubitus? (Diskutieren Sie zu zweit und halten Sie beide Ihre Ideen fest).
Wie bei dem Experiment oben, werden Hautkapillaren abgedrückt. Es gibt eine verringerte Durchblutung. Aufgrund von unveränderten Liege- oder Sitzpositionen ist der Auflagedruck des Körpers hoch. Vor allem dort, wo Knochenvorsprünge ohne polsterndes Fettgewebe direkt unter der Haut liegen. Wenn der Auflagedruck den Blutdruck in den Kapillaren übersteigt, wird die Durchblutung abgedrückt. Es kommt zu einem Sauerstoffmangel. Ohne Umlagern bilden sich schlecht heilende Wunden.

2. Oben haben Sie gelesen, dass ein Dekubitus häufig an knöchernen Vorsprüngen entstehen kann.

a. Zeichnen Sie die Körperregionen mit einem hohen Dekubitusrisiko in die untenstehende Grafik ein. (Zeitaufwand: ca. 5min)



b. In welchen Positionen (Lagen) besteht ein erhöhtes Dekubitusrisiko? (Zeitaufwand: ca. 5min)

- _____ Bauchlage
- _____ Rückenlage
- _____ Sitzen
- _____ Seitenlage
- _____ _____

3. Es gibt verschiedene Risikofaktoren, welche die Entstehung eines Dekubitus fördern können. Dazu gehören intrinsische Faktoren und extrinsische Faktoren. Intrinsische sind personenbezogen. Extrinsische Faktoren sind von aussen einwirkend. Füllen Sie folgenden Tabelle aus, indem Sie verschieden mögliche intrinsische und extrinsische Risikofaktoren für die Entstehung eines Dekubitus aufschreiben. (Diskutieren Sie hierzu miteinander.) (Zeitaufwand: ca. 10min)

Extrinsische Risikofaktoren	Intrinsische Risikofaktoren
<ul style="list-style-type: none"> - Druckbelastung - Scherkräfte - Mikrotraumata - Schädigung der Haut - Medikamente 	<ul style="list-style-type: none"> - Mobilitätseinschränkung - Medikamentöse Sedation - Inkontinenz - Mangelernährung - Fehlende Sensibilität - Verminderte Durchblutung - Infekte - Skelettdeformität

Zusatzaufgabe:

4. Fallbeispiel: Herr Müller, 81 Jahre ist in seiner Mobilität aufgrund eines Schlaganfalls erheblich eingeschränkt. Ab und zu raucht er eine Zigarette. Zusätzlich hat er Diabetes mellitus. Meistens liegt er auf dem Rücken. (Zeitaufwand: ca. 5-10min)

- a. Könnte Herr Müller ein Dekubitus entwickeln?

Ja, bei Herr Müller könnte sich ein Dekubitus entwickeln.

Er hat eine eingeschränkte Mobilität.

- b. Was sind bei Herr Müller die Risikofaktoren für die Entstehung eines Dekubitus?

Eingeschränkte Mobilität

Rauchen

Diabetes mellitus

Rückenlage (Druckbelastung)
